



28.04.2006

## **Presseerklärung der Ärzteinitiative der Charité zum neuen Vorschalt-Tarifvertrag**

Der zwischen dem Marburger Bund und dem Vorstand der Charité ausgehandelte Vorschalt-Tarifvertrag für ärztliche Mitarbeiter wurde heute vom Aufsichtsrat der Charité bestätigt. Er beendet eine zweijährige Phase, in der fast ausschließlich Ärzte mit deutlichen Einkommenseinbußen die Einsparungen im Personalbudget der Charité erbracht haben.

Die Übergangslösung wird von beiden Verhandlungspartnern als erste Stufe einer endgültigen tarifvertraglichen Regelung verstanden und überschreitet kaum das vor zwei Jahren verlassene Vergütungsniveau des Jahres 2002.

Im Vorschalt-Tarifvertrag werden wesentliche Regelungen zur Arbeitszeit, sowie zur Vergütung von Mehrarbeit und Bereitschaftsdiensten getroffen, die bundesweite Signalwirkung haben können.

Unter diesen Prämissen haben der Landesverband Berlin/Brandenburg des Marburger Bundes und die Ärzteinitiative der Charité dem Tarifangebot zugestimmt, trotz einer überwältigenden Streikbereitschaft der Ärztinnen und Ärzte für ein erhöhtes Tarifniveau.

Grundsätzlich wird die Regelarbeitszeit für die Ärztinnen und Ärzte auf 42 Stunden pro Woche verlängert, hinzukommt eine Flexibilisierung der Arbeitszeit und eine Beibehaltung des Bereitschaftsdienstsystems. Es werden Jahresarbeitszeitkonten eingeführt und die Laufzeit der Arbeitsverträge wurde auf mindestens zwei Jahre festgelegt. Individuell können längere Wochenarbeitszeiten vereinbart werden. Ein elektronisches Arbeitszeiterfassungssystem wird in diesem Jahr als Pilotprojekt eingeführt.

Mit der Zustimmung zu dem Vorschalt-Tarifvertrag leisten die Ärztinnen und Ärzte einen weiteren Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilisierung der Charité und unterstreichen ihr Verantwortungsbewusstsein für die Patienten und die Entwicklung der Charité.

Im Gegenzug erwartet die Ärzteinitiative eine stellenneutrale Umsetzung des Vorschalt-Tarifvertrages. Erst nach Einführung der neuen Arbeitszeitmodelle und des flächendeckenden Arbeitszeiterfassungssystems, kann eine Analyse der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden und der notwendigen Mitarbeiterzahlen erfolgen.

Für die Ärzteinitiative der Charité

Dr. Olaf Guckelberger  
Dr. Jan Hörstrup  
Dr. Alexander Korte  
Dr. Rebekka Kretz  
Dr. Oliver Peters  
Dr. Killian Tegethoff